

Der Einsame.

Gedicht von Carl Lappe.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
componirt von

Nº 465^a

Schubert's Werke.

FRANZ SCHUBERT.

Erste Fassung.

1825.

Mässig. ruhig.

Singstimme.

Pianoforte.

The first system of the musical score. The vocal line (Singstimme) is on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It contains a whole rest. The piano accompaniment (Pianoforte) is on two staves (treble and bass clefs) with a common time signature (C). The right hand plays a steady eighth-note accompaniment, while the left hand plays a similar pattern. The dynamic marking *pp* is present in the bass line.

The second system of the musical score. The vocal line begins with the lyrics: "Wann meine Grillen schwirren, bei Nacht, am später-wärmten Herd,". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern as the first system.

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "dann sitz' ich mit vergnügtem Sinn vertraulich zu der Flamme hin, dann". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

The fourth system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "sitz' ich mit vergnügtem Sinn vertraulich zu der Flamme hin, so leicht, so unbe-". The piano accompaniment continues with the same rhythmic pattern.

schwert, so leicht, so un - beschwert. Ein

trau - tes stilles Stündchen bleibt man noch gern am Feu - er - wach, man schürt,

pp

wann sich die Lo - he senkt, die Fun - ken auf, und sinnt

cresc. cresc. p decresc.

und denkt, nun a - bermalein Tag! nun a - bermal ein

pp

Tag! Was Lie - bes o - der Lei - des sein

cresc. decresc.

Lauf für uns da - her ge - bracht, was Lie - bes o - der Lei - des sein Lauf für uns da -

her ge - bracht, es geht noch einmal durch den Sinn; al - lein das Bö - se - wirft man hin, -

es stö - re nicht die Nacht, es stö - re nicht die Nacht. Zu

ei - nem frohen Trau - me be - rei - tet - man ge - mach sich zu, wann

sor - ge - los ein holdes Bild mit sanf - ter Lust die Seele füllt, ergiebt man sich der

Ruh, er-gibt man sich der Ruh.

O, wie ich mir ge-fal-le in mei-ner stillen Länd-lich-keit! Was

in dem Schwarm der lau-ten Welt das ir-re Herz ge-fes-selt hält, giebt nicht Zu-frieden-

heit, giebt nicht Zufrieden-heit. Zirpt im-mer, lie-be

Heim-chen, in meiner Klause, eng und klein, zirpt im-mer, lie-be Heimchen, in meiner Klause,

eng und klein, ich duld' euch gern: — ihr stört mich nicht, wann



eu - er Lied das Schwei - gen bricht, bin ich nicht ganz al -

f *p* *decresc.* *pp*



lein, bin ich nicht ganz al - - lein, wann eu - er Lied das Schwei - gen bricht,

f *p* *f* *p* *dimin.*



bin ich nicht ganz al - lein, bin ich nicht ganz al - -

pp



lein, bin ich nicht ganz al - lein.

pp *dim.*

